

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 75.

Winnenden, Samstag den 30. Juni

1894.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst ausgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblattes“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

Das vormalig Eppinger'sche Bretterhaus hinter dem Kasten ist auf den Abbruch angekauft zu 620 M. und kommt am **Donnerstag den 5. Juli d. J., vormittags 11 Uhr** zum letztenmal in öffentlichen Ausschreib. Liebhaber sind eingeladen.

Den 28. Juni 1894.

Stadtschultheißenamt:
 Siemer.

Waiblingen.

An die Herren Ortsvorsteher der weinbautreibenden Gemeinden.

In der Nummer 145 des Schwäb. Merkurs findet sich eine Mitteilung aus Untertürkheim, die besagt:

„Auf den Rat unseres im Weinbau so erfahrenen Gemeindepflegers und K. Weingartmeisters Warth werden die meisten Weindörge heuer wieder mit Kupfervitriol bespritzt, da die Witterung der letzten Wochen das Auftreten der Blattfallkrankheit begünstigen könnte.“

Wir bitten, die Nebenbesitzer davon in Kenntnis zu setzen und zur Nachahmung aufzumuntern.

Den 26. Juni 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Regierungsrat Thy m. Sekretär: Oberamtspfleger G e l.

Grunbach, Gerichtsbezirks Schorndorf.

Wirtschafts-Anwesen-Verkauf.

In der Konkursache des

Gustav Pfennig,

Lammwirts in Grunbach,

kommt das in Nro. 69 und 70 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen im Gesamtschlag von 30,700 M.

am **Montag den 2. Juli d. Jrs.,**

nachmittags 4 Uhr

in dem Rathhaus zu Grunbach im öffentlichen Ausschreib. zum letztenmal zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.

Für das Anwesen sind 23,000 M. geboten.

Beutebach, den 26. Juni 1894.

Der Konkurs-Verwalter:

Amtsnotar Siger.



Apotheker A. Flügge's

Myrrhen-Crème

Deutsches Reichspatent No. 63592. Von 1200 deutschen Professoren u. Aerzten geprüft u. empfohlen. (Man lese die Broschüre mit den Gutachten, welche von Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis zu beziehen ist.) Neueste und wirkungsvollste

Wundheilsalbe

da absolut unschädlich u. daher Bor-, Vaseline-, Glycerine-, Carbol-, Zink- u. a. Salben vorzuziehen. Erhältlich à M. 1.— u. in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken. Die Verpackung muß die Patent-Nr. 63592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte ölige Auszug des Myrrhen-Sarzes.

Winnenden.

Die im Donnerstagblatt bekannt gemachte Zwangsversteigerung einer Kuh unterbleibt.

Den 29. Juni 1894.

Gerichtsvollzieher Schad.

Winnenden.

Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Gottlob Krauß, Metzgermstr.

sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

Frischen

Portland- & Roman-Cement,

Bau- & Feld-Gyps,

sowie

rhein. Gypserrohre

empfeht

G. Häussermann.

Winnenden.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkauft Unterzeichnete am nächsten

Donnerstag den 5. Juli 1894,

vormittags 10 Uhr

in ihrem Hause folgende Gegenstände:



zwei gebrauchte Nähmaschinen in sehr gutem Zustande, sämtliche Arbeits-

tische und sonstigen Schneiderhand-

werkzeug, nebst drei guten Bügeleisen, einen größeren Vorrat von soliden Kleiderstoffen,

Futter, Einsatzbänder und Knöpfe,

mehrere gebrauchte Betten u. zwei gute Bettladen, wozu Liebhaber eineladen werden.

Karoline Mössinger Witwe.

Winnenden.

Feinsten Limburgerkäse,

prima saftigen Schweizerkäse

empfeht

R. Hahn, Kaufmann.

W i n n e n d e n .

Zum Einmachen

empfehle

Einmachetöpfe, Einmachgläser, Eindunstgläser, Ansetz-Kolben

lose, in Stroh und in Weiden geflochten, vorzügl. weissen Doppelleinig, feinsten weissen Weinessig
R. Hahn, Kaufmann.

W i n n e n d e n .

L. Baumann, Mehlhandlung

empfehle als Ausfaat zur Gewinnung von Grünfutter in gut feimfähiger Ware:

Pferdezahnmals, Cinquantin, Wicken, Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen, Buchweizen, Senfsamen, Infarnatflee, Johannesroggen, Stoppelrüben oder weissen Rübsamen;

ferner empfehle ich

Chilisalpeter,

Eisenvitriol zur Gülle- (Jauche-) Verbesserung, Kupfervitriol zum Spritzen u. zur Bekämpfung der Blattfallkrankheit (Peronospera).

Gleichzeitig bringe ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl, Hirsen, prima ungar. Welschkorn, Welschkornmehl, Schw. Staub zu den billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Königsstrasse 58 Stuttgart Telefon-Nummer 398.

Bender & Söhne

Herrenbekleidungs-geschäft ersten Ranges nach Maß.

Inhaber: Moritz Bender & Friedrich Faber, seinerzeitige Begründer der Firma Bender u. Cie.

Geschäftslokalitäten: nicht kleiner Bazar sondern

== Königsstrasse 58. ==

Winnenden.

Hochzeits- Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am Samstag den 30. Juni und Sonntag den 1. Juli bei Restaurateur Schlagenhauff dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Otto Schlagenhauff.

Die Braut:

Marie Brüstle.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Schlagenhauff, Restaurateur.

Leutenbach.

Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am Samstag den 30. Juni im Gasthaus zum Lamm dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Friedrich Häußermann, Affalterbach.

Die Braut:

Luise Hieber, Leutenbach.

Die Eltern:

Christ. Häußermann, Witwe Hieber.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Hieber z. Lamm.



Verlangen Sie nur

Zacherlin

denn es ist das rapidest und sicherst tödende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten. Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umfag nicht mindestens vom „Zacherlin“ übertroffen wird. Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten 30, 60 S., M. 1.—, M. 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 S.

In Winnenden bei Herrn G. Häußermann,
" Baunang " " C. Weismann,
" Marbach " " Carl Steuf,
" Schorndorf " " Chr. Bauer,
" Waiblingen " " Frik Mayer,
" " " Frau M. Bollmer Wwe.,
" " " Herrn G. Kaufmann.

W i n n e n d e n .

Empfehle die neuerer Zeit eingeführte

chem. Bügelkohle

rein buchen, gas- und rauchfrei, das Pfund zu 8 S., bei Abnahme von 20 Pfund und mehr zu 7 S. Bisherige gewöhnliche Walzkohle 7 und 6 S.

Giesser, Messerschmied.

W i n n e n d e n .

Schleuderhonig

ist wieder zu haben bei

R. Greiner, Gärtnerei.

W i n n e n d e n .

Von heute an habe ich wieder



Bier

im Ausschank.

Meaer Schleher.

In der Nähe des Bahnhofes in Winnenden wird für den Monat August eine

Wohnung

mit Wohn- u. Schlafzimmer (2 Betten) anständig möbliert, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Y. B. 2934 befördern Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.

W i n n e n d e n .

Zu verkaufen

eine halbgroße polierte Kinderbettlade samt Matratze

Carl Staab.

Ein Mädchen

von 18-20 Jahren, welches schon gedient hat, wird bei hohem Lohn und guter Behandlung nach auswärts gesucht. Eintritt sofort oder aufs Ziel. Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n .

Das Heugras

von 2 Baumgütern hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Von Winnenden nach Höfen ging vor ca. 4 Wochen ein

Schwarzes Abendtuch

verloren. Man bittet dasselbe gegen Belohnung bei der Redaktion des Blattes abzugeben.

W i n n e n d e n .

Einen Wagen Dung u. zwei Faß Gülle

hat zu verkaufen

Gottlieb Ludwig.

Degenhof.

Unterzeichneter hat eine großtrüchtige



Kalb

oder eine junge Kuh samt dem Kalb, letztere ist gut im Zug, als überzählig zu verkaufen. Sauer.

Weiler z. Stein.

Ein trächtiges Mutterschwein

(Erstling) hat zu verkaufen

Bäcker Fritz.

Oppelsbohm.

Unterzeichneter beabsichtigt sein



Wohnhaus

zu verkaufen. Liebhaber hier zu können jederzeit einen Kauf mit ihm abschließen. Joh. Schöned.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr sanft) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Postenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 6% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frantirt bereitwilligt zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Landesnachrichten.

Sonderzug am Sonntag den 1. Juli

von Stuttgart nach Hall und zurück.
Winnenden ab 6 Uhr 24 Min. vorm.,
Hall an 8 Uhr 15 Min. vorm.,
Hall ab 7 Uhr 45 Min. abends,
Winnenden an 9 Uhr 29 Min. abends.

Fahrtarten liegen bei der Stationskasse Winnenden auf und beträgt der Preis für Hin- und Rückfahrt in II. Kl. 3 M 10 S, in III. Kl. 2 M. Mit Ausnahme des Tages der Einfahrt, an welchem die Rückreise nur im Sonderzug erfolgen kann, sind diese Karten benutzbar zur Rückfahrt auch in fahrplanmäßigen Personenzügen (in Schnellzügen gegen Zutausf einer Ergänzungs- bzw. Zuschlagskarte) innerhalb 10 Tagen. Die Karten können sofort gelöst werden und werden mit Datum vom 1. Juli abgestempelt.

In Schuaitz wurde am Sonntag der älteste Mann, der Senior der Volkspartei, im Alter von fast 90 Jahren zur Erde bestattet. Gottlieb Hund heißt der wackere Mann. Das sehr zahlreiche Geleite war ein sprechendes Zeugnis von der Achtung, welche sich der Verstorbenen in 25jähriger Amtszeit als Gemeinderat verdiente.

Stuttgart, 26. Juni. Wie wir schon mitteilen konnten, besteht die Absicht, in der evang. Landesynode, die zum Herbst zusammentritt, auch die Frage der württ. Religionsreversalien zur Sprache zu bringen. Es dürfte dies geschehen durch einen Antrag auf Aufstellung eines ministeriell in evangelicis, ähnlich wie in Sachsen, wo bei überwiegend evangelischer Bevölkerung die Regentenfamilie katholisch ist. Ueber die mit den Religionsreversalien in engstem Zusammenhang stehende Frage der Donativgelder haben die Abgeordneten v. Schad und Landauer einen schon am 23. Mai 1891 ausgegebenen sehr umfangreichen Bericht erstattet, über den aber im Plenum bis jetzt noch keine Beratung gepflogen wurde.

Stuttgart, 27. Juni. Vielbesprochen wird hier der Unglücksfall, welcher dem in weiteren Kreisen bekannten Kaufmann Wilhelm Becker das Leben kostete. Herr Becker habete im Neckar und ließ seine Kleider auf dem öffentlichen Badeplatz bei Cannstatt zurück. Man sah ihn noch längere Zeit im Wasser, bis er in der Nähe der Riesbrücke verschwand. Bis heute hat man von dem Vermissten keine Spur, obwohl die Suche wegen des niedrigen Wasserstands sehr erleichtert ist. Wenn auch allerlei anderweitige Gerüchte im Publikum kursieren, so darf doch wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß B. verunglückt ist. — Obgleich der von der Staatsanwaltschaft gesuchte ehemalige Leibdiener Mann des Geh. Hofrats v. Jackson, der als Hauptzeuge in dem Prozeß Simolin-Bathory contra „Tagewacht“ fungieren soll, nicht aufzufinden ist, so scheint es doch nicht ausgeschlossen, daß in Anbetracht des anderweitig beigegebenen Beweismaterials die Verhandlung doch am 2. Juli stattfindet.

In diesem Monat sind es fünfzig Jahre, daß Württemberg mit dem Bau seiner Eisenbahnen begonnen hat. Der erste Spatenstich am Pragtunnel wurde am 26. Juni 1844 unternommen.

Im verfloffenen Etatsjahr waren nach einer nunmehr fertiggestellten amtlichen Statistik in Württemberg 13 517 Branntweimbrennereien vorhanden, von denen indes nur 6508 im Betriebe waren. Die Produktion an reinem Alkohol belief sich auf 26 107 Hektoliter, während die zu niedrigeren Verbrauchsabgabeklassen zu versteuernde Alkoholmenge für die im Betriebe befindlichen Brennereien Württembergs auf 40 000 Hektoliter festgesetzt war. Die Gesamteinnahmen aus den Brennereiabgaben beliefen sich auf 1 345 807 M. Württemberg besitzt fast nur kleinere Brennereien mit einer Jahresproduktion an reinem Alkohol von 50 bis 100 Liter; nur 7 Brennereien liefern jährlich zwischen 10 000 und 20 000 Liter und nur eine zwischen 100 000 und 200 000 Liter reinen Alkohol. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Brennereien ist abermals zurückgegangen und zwar dem Vorjahr gegenüber um 129.

(Die Württemberger auf den deutschen Universitäten.) Von den 28 105 Studierenden, die in diesem Sommer an den 21 deutschen Universitäten immatrikuliert sind, sind 1140 Württemberger eingetragen, gegen 1213 im letzten Winter und 1154 im vorigen Sommer. Die Zahl der württembergischen Studenten bleibt sich in den letzten Jahren ziemlich gleich: sie betrug in den letzten 5 Jahren im Winter: 1235, 1262, 1244, 1243 und 1213; im Sommer: 1174, 1173, 1188, 1154 und nun 1140. Von diesen Württembergern sind 802 an der Landesuniversität Tübingen.

Am Dienstag früh erschoss sich in Ludwigshurg ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 121 von der Kompanie des Hauptmanns Winghoff. Es sei dies, so hört man, seit kurzem der vierte Fall. Der Grund unbekannt. (B.)

In Feuerbach verunglückte der vierjährige Knabe eines Fabrikarbeiters dadurch, daß er sich zwischen zwei aneinander gekoppelte Wagen hängte. Er kam zu Fall und wurde überfahren. Die Verletzungen sind so schwer, daß er sterben wird.

Bachang, 27. Juni. In einem Bauernhause in Unterhönthal wurde eine goldene Kette, eine silberne Zylinderuhr und eine silberne Spindeluhr im Wert von zusammen 80 M. während niemand zu Hause war, entwendet. Den Diebstahl dürften zwei Handwerksbrüder, die im Ort gebettelt hatten, verübt haben.

Ein im Brösinger Steinbruch beschäftigter Arbeiter von Calmbach wurde von einem abstürzenden Felsblock so schwer verwundet, daß er nach kurzer Zeit starb.

Wietigheim, 25. Juni. Gestern Nacht halb 11 Uhr entstand Feuerlärm. In dem benachbarten oberhalb Wietigheim an der Enz gelegenen Unterberg stand das

Anwesen des Defonomen Palmer in hellen Flammen. Das Anwesen, aus Scheuer, Stall, Wagenremise und Wohngelegenheit bestehend, brannte bis auf die massiven Grundmauern so vollständig aus, daß weder Mobiliar, noch Hausgeräte, Kleider oder Betten gerettet werden konnten. Die Familie mußte flüchten, wie sie vom Feuerlärm aus dem Schlaf und vom Bett aufgeschreckt wurde. Leider ging dabei auch ein Menschenleben zu Grunde, indem das 7jährige Söhnlein in den Flammen umkam. Dasselbe schlief ganz allein in einer Bühnenkammer unter dem Dache; es scheint vom Lärm zwar aufgeschreckt worden zu sein, jedoch den Weg zur Stiege verfehlt zu haben; denn als das Kind vermist wurde, drangen einige Feuerwehrleute in die Kammer und fanden das Bettlein leer. Der Jammer der Eltern ist unbeschreiblich. Bis jetzt sind die Ueberreste des armen Kindes noch nicht gesammelt und geborgen; nur einzelne Armknochen sind heute Nachmittag gefunden worden. Nach der ganzen Sachlage vermutet man Brandstiftung.

Kaum sind die Gemüter anlässlich des berichteten Raubankfalls beruhigt, als uns schon wieder die Kunde von einem neuen Verbrechen aus Oberurbach gemeldet wird. Den Kindern des Weingärtners Job. Georg Daif von Oberurbach, welche an einem Wagen spielten, sah ein fremder Mensch zu und wußte dieser das 6 Jahre alte Mädchen des Daif an sich zu locken. Er bewogte das Kind unter Versprechungen mit ihm zu gehen, worauf er es in Wielen hineinführte, daselbst unzüchtige Handlungen mit dem Kinde vornahm und es erst morgens gegen 4 Uhr, trotzdem das Kind barfuß und nur ganz notdürftig gekleidet war, gehen ließ, welches sodann in Thränen gebadet zu Hause ankam. Auf gemachte Anzeige begab sich Stationskommandant Schiefelbein und Landjäger Geiger sofort nach Oberurbach und nahm die Verfolgung des Verbrechers, welche in der Richtung nach Blüderhausen, Waldhausen und Lorch führte, auf. Etwa 2 Kilometer vor Lorch gelang es dem Stationskommandanten, den Thäter in der Person des angeblichen Karl Lorch von Gmünd dingfest zu machen und denselben geschlossen dem Kgl. Amtsgericht zu übergeben.

Ruith, 26. Juni. Gestern Abend kam eine etwa 30 Köpfe zählende Zigeunerbande auf vier mit Pferden bespannten Wagen durch unsern Ort. Einige ledige Burjchen aus Nellingen, welche sich zehend hier aufhielten, trieben mit den Pferden ihren Mutwillen, die Pferde wurden scheu und rannten in rasendem Laufe die Scharnhauferstraße hinunter, woselbst in der Nähe des Rathhauses der Wagen umkippte und die Deichsel abbrach. Der Wagen wurde schwer beschädigt, sämtliche Fenster zertrümmert, der in demselben befindliche Herd, in welchem gerade abgekocht wurde, umgestürzt. Die Frauen, zumeist kleine Kinder, erhielten durch denselben Brandwunden und nebst schweren Kontusionen auch durch Glassplitter bedeutende Verletzungen, so daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Daß durch das Jammergeschrei der Verletzten die hiesige Einwohnerchaft in nicht geringe Aufregung versetzt wurde, läßt sich denken. Die Urheber des Unfalls sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Zwiefalten, 27. Juni. In vergangener Nacht hatte ein Knecht des hies. Hirchwirts, ein Mann in mittleren Jahren, eine Fuhr Eisen von Niedlingen nach Zwiefalten zu führen, geriet aber unterwegs, wahrscheinlich weil er auf dem Wagen eingeschlafen war, unter die Räder und fand einen jämmerlichen Tod.

Der verheiratete Frohnmüller Joseph Diem von Kießlegg geriet infolge Ausgleitens der Pferde beim Hineinführen unter den Wagen und erlitt derartige innere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

In Spraitbach, in der Nähe von Muthlangen, ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Wagen des Stiftungspflegers Rieg stürzte um und Rieg kam mit zwei Nachbarn, welche bei ihm waren, unter den Wagen. Rieg trug schwere Verletzungen am Kopfe davon, denen er nach einigen Tagen, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, erlag.

Layheim, 23. Juni. Nicht das beste Zeugnis über seinen Scharfblick hat sich jüngst ein hiesiger Landjäger ausgestellt, als er den von einem Spaziergang nach seinen Feldern heimkehrenden mehr als 80jährigen Fehrn. v. Hornstein von Orsenhausen auf der Straße anhielt und nach seinen „Schriften“ fragte. v. Hornstein konnte damit nicht dienen, erklärte jedoch, zu Hause genug zu haben und setzte seinen Weg in Begleitung fort. Erst in der Nähe des Schlosses belehrten die höflichen Grüße Gegenkommender den Landjäger eines Besseren über die Person seines Verdächtigen und soll er sich hierauf schleunigst „düme“ gemacht haben. Um ähnlichem Schicksal zu entgehen, soll sich ein anderer adeliger Gutsbesitzer unserer Gegend, welcher dem Kleiderjäger fast ebenso wenig huldbigt, wie der obgenannte, eiligt mit dem Neuesten der Mode versehen haben. (H. Z.)

Niedlingen, 27. Juni. Bei der letzten Kapitalskonferenz haben die derselben anwohnenden Geistlichen Verwahrung eingelegt gegen die von den evangelischen Synoden eine Sr. Majestät dem König eingereichten Bitte, daß die württ. Stimmen im Bundesrat gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes abgegeben werden. An den Bischof in Vottenburg wurde eine Adresse gerichtet.

Heute ertrank im Mühlkanal in Gochsen das fünfjährige Söhnlein des Müllers Endres. Die Hilferufe der Mitleidenden kamen zu spät und so konnte das Kind von einem herbeigesprungenen Knecht nur noch als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

In Scheer ertrank ein 12jähriges Mädchen beim Baden in der Donau.

Friedrichshafen, 27. Juni. Se. Majestät der König mit Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Pauline sind gestern zu längerem Aufenthalt in Friedrichshafen eingetroffen.

In einem großen Teil der Bevölkerung bestehen noch Unklarheiten über die aus der Invaliditäts- und Altersversicherung erwachsenden Ansprüche. Von Vielen wird die Versicherung gering geachtet, weil man einen Anspruch erst bei einem Alter von 70 Jahren erwerben und die Aussicht, dieses Alter zu erreichen, keine große sei. Dem gegenüber kann nicht stark genug betont werden, daß der Hauptzweck des Gesetzes die Invaliditätsversicherung ist, die Jeden, der durch irgend einen Umstand dauernd erwerbsunfähig ist, einen Anspruch auf Invalidenrente giebt ohne Rücksicht auf sein Lebensalter. Ja, selbst solchen Personen steht schon Invalidenrente zu, die während eines Jahres ununterbrochen arbeitsunfähig gewesen sind, und zwar für die weitere Dauer ihrer Erwerbsunfähigkeit. Die Karenzzeit bei der Invalidenrente beträgt nur 235 Beitragswochen. Die Karenzzeit für die Altersrente ist bei weitem länger und für die Uebergangszeit eine Abkürzung nur für solche Personen möglich, die eine unmittelbar vor Inkrafttreten des Gesetzes ausgeübte versicherungspflichtige Beschäftigung von 141 Wochen nachweisen können. Dieser letzte Nachweis ist vielen Personen unmöglich, und sie werden daher, sollten sie schon im vorgeschrittenen Alter sich befinden, niemals eine Altersrente erlangen können. Wohl aber können sie die Invalidenrente erhalten, wenn sie z. B. infolge von Altersschwäche dauernd erwerbsunfähig werden. Invalidität infolge von Altersschwäche tritt bei der großstädtischen Arbeiterbevölkerung oft schon früh ein; hier tritt also die Invalidenrente in Kraft, ohne Rücksicht darauf, ob der Interessent schon 70 Jahre alt ist.

Gestorben: 27. Juni zu Delbronn Schullehrer Georg Hart.

Tagesberichte.

Berlin, 28. Juni. Die Morgenblätter besprechen die Wahl Casimir Periers zum Präsidenten der französischen Republik durchweg im günstigen Sinne. Die Nat. Z. sagt, Perier sei der Mann der gegenwärtigen Lage, seine Erwählung werde Frankreich auch nach Außen zu gute kommen. Das Berl. Tgl. sagt: Von der Energie Periers dürfe man erwarten, daß er die Ordnung verhängende Staatsgewalt gegen Angriffe von rechts und links besonnen zu verteidigen wissen werde. Die Post. Z. begrüßt die Wahl mit Genugthuung in der Hoffnung, daß unter Casimir Periers Präsidentschaft die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich keinerlei Trübungen erfahren werden.

Berlin, 26. Juni. Die Kommission für Arbeiterstatistik beschloß, daß in den Bäckereien an Sonn- und Festtagen eine 16stündige, in Konditoreien eine 12stündige Ruhe eintreten müsse. Gehilfen und Lehrlinge in den Konditoreien, die an Sonn- und Festtagen noch nach 12 Uhr beschäftigt werden, müssen in der folgenden Woche einen freien Nachmittag von 12 Uhr ab haben. Es wurde beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, auf Grund des § 120a der Gewerbeordnung die Mißstände in den Arbeitsräumen der Bäckereien untersuchen und abstellen zu lassen. Ob die ganze Regelung durch ein Gesetz oder durch eine Verordnung erfolgen soll, wird dem Reichskanzler anbeimgelassen.

Berlin, 28. Juni. Die Kommission für Arbeiterstatistik erledigte gestern den letzten Gegenstand der Tagesordnung: Erhebungen über die Arbeitszeit in Getreidemöhlen. Es wurde beschlossen, daß, ähnlich wie bei früheren Anlässen die Organisation ihre Ansichten über eine Reihe von Fragen äußern sollen; ferner wurde beschlossen, das Reichsgesundheitsamt zu ersuchen, ein Gutachten über den Einfluß der Müllearbeit auf die Gesundheit der Arbeiter abzugeben. Es sollen danach abermals Sachverständige verhört und die Sache zum Abschluß gebracht werden.

Die Rekrutierung für 1893 ergab, daß 230 584 Mann gegen 165 258 im Vorjahre ausgehoben wurden. Die Aushebung ist also für 1893 um 65 326 Mann stärker gewesen. In der Begründung der Heeresvorlage im Reichstag war nur eine Verstärkung der Aushebung um 54 000 Mann in Aussicht genommen, allerdings mit Ausschluß der Quote des Nacherjages für dieses Mehr. Der Verstärkung der Aushebung steht eine Verminderung der überzählig Geblienen von 27 074 auf 8350 Köpfe und eine Verminderung der Ueberweisungen an den Landsturm ersten Aufgebots von 118 312 auf 90 247 gegenüber. Die Ueberweisungen zur Ersatzreserve dagegen sind erhöht worden von 81 349 auf 84 394.

Für Südwestafrika wird ein deutscher Gastwirt gesucht! Wie nämlich dem südafrikanischen Handelskomptoir in Dresden mitgeteilt wird, macht sich in Deutsch-Südwestafrika der Mangel einer geeigneten Unterkunftsstelle bei der Landung der deutschen Antriebler derartig fühlbar, daß der Stationschef Schwabe den Bau eines Unterkunftshauses für dringend notwendig erachtet. Da von seiten des Reiches Geldmittel zum Bau eines solchen Gebäudes nicht zu erwarten sind, so wird damit einem kapitalstarken auswanderungslustigen Landwirt, nach Ansicht des obenerwähnten Stationschefs, Gelegenheit geboten, den ersten Gasthof in Deutsch-Südwestafrika zu bauen. Das aus Eisengerüst mit Holzfüllung zu errichtende, mit Wellblech zu deckende Haus würde einschließlich Material nur etwa 6000 M. kosten.

und als einziges Gasthaus der Station sich recht gut zentieren.

Der Justizauschuss des Bundesrats hat beim Plenum beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Bestrafung unwahrer, nicht eidlicher Zeugnisaussagen in Erwägung zu nehmen. Das Wiederauftauchen dieser Frage steht im Zusammenhang mit der erfreulichen Verminderung der Eide, wie sie in der Novelle zur Strafprozessordnung vorgelesen ist. Wie man hört, tritt namentlich die bayrische Regierung für eine Bestrafung unwahrer, nicht eidlicher Zeugnisaussagen ein, wie sie in dem früheren bayr. Strafgesetzbuch vorgeschrieben war.

Nach dem soeben erschienenen statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich umfasst das Schutzgebiet Togo 60 000 Qkm., Kamerun 495 000, Südwest-Afrika 835 100, Deutsch-Ostafrika 995 000, das Kaiser-Wilhelmsland in Neu-Guinea 181 500, der Bismarck-Archipel 52 200, der nordöstliche Teil der Salomon-Inselgruppe 22 200, das Schutzgebiet der Marshall-Inseln 400 Qkm. In Togo haben sich niedergelassen 72 Europäer, darunter 63 Deutsche, in Kamerun 204 Europäer (127 Deutsche), in Südwest-Afrika 969 Europäer (614 Deutsche), in Deutsch-Ostafrika rund 750 Europäer (rund 500 Deutsche), im Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie 178 Europäer (99 Deutsche) und in den Marshall-Inseln 67 Europäer (32 Deutsche.)

Kattowitz, 27. Juni. Die Oberin des Hütten-lazarets zu Hohenlohehütte Magdalena v. Walter sprang auf der Fahrt zur Kirche, als die Pferde scheuten und durchgingen, aus dem Wagen und blieb sofort tot.

Auf einer Verlesung protestantischer Religionslehrer zu Düsseldorf, woran auch Professoren und der Generalinspektor der Rhein-provinz teilgenommen, ist über den Gebrauch der Voll-Bibel an den Schulen beraten worden, und es wurde einstimmig ausgesprochen, es sei ein vom Standpunkt des christlichen Erziehers nicht länger abzuweisendes Bedürfnis, daß mindestens in den mittleren und unteren Klassen an die Stelle der Voll-Bibel die Schul-bibel trete, wie die Katholiken schon längst eine solche besitzen und da und dort auch in evangel. Schulen im Gebrauch ist. Ein Professor aus Bonn (Vollig) schilderte, wie der Reichsbote mitteilt, „in wahrhaft ergreifender Weise die Gefahr, in der sich ein frommes Kindergemüt in der Schule befindet, in welcher die Voll-Bibel als Schulbuch benutzt wird.“ In jeder größeren Anstalt, führte der genannte Professor weiter aus, gebe es Schüler oder Schülerinnen, welche ihre noch unverdorbene Mischkultur auf gewisse Stellen der Bibel aufmerksam machen; in mancher Schule finde man Exemplare, die auf der inneren Seite des Umschlages ein Verzeichnis der betreffenden Stellen enthielten, welche gerade in diesen Partien zerlesen seien, u. s. w.

Aachen, 25. Juni. Der dieser Tage wegen eines schändlichen Mädchen-Mords verhaftete Thäter hatte ein Geständnis abgelegt und zu gleicher Zeit bekannt, daß er auch vor anderthalb Jahren die Maria Müller ermordete. Wegen letzterer That wurde s. Z. ein Anderer auf Indicienbeweise hin unschuldig zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Baden-Baden, 26. Juni. Im benachbarten Orte Bismarck ist durch die Unvorsichtigkeit in der Behandlung von Schießwaffen in der Familie des dortigen Bürgermeisters Jung ein großes Unglück entstanden. Jung kam von der Jagd zurück, stellte sein geladenes Gewehr bei Seite, das sein 9 Jahre alter Sohn im 2. Stock des Hauses verwahren wollte. Unterwegs begegnete ihm seine 15 Jahre alte Schwester, welcher er das geladene Gewehr in unvorsichtiger Handhabung zeigte, so daß sich dasselbe entlud. Der Schuß ging dem Mädchen durch die Brust, welches alsbald eine Leiche war.

Ahrweiler, 25. Juni. Schlecht gelohnt wurde dem Gerichtsaktuar Kürzen hier selbst ein Samariterdienst, den er am Samstag Abend ausführen wollte. Zwischen hier und Neuenahr lag im Chauffeegraben ein Mensch und stöhnte. Als der Aktuar den Mann auf-richten wollte, erhielt er als Dank zwei Messerstiche. Einer durchschnitt ein Hauptblutgefäß am Bein, in Folge dessen der Verletzte gestern verstorben ist. Der Thäter ist ein Schreinergefelle aus Neuenahr.

Aus Oberfranken, 25. Juni. Die Nachricht von der Ermordung des Forstpraktikanten Rau von Grumbach durch Wilderer bestätigt sich nicht. Rau hat sich nach vorausgegangenen Differenzen mit seiner Behörde ohne Urlaub heimlich entfernt und nach Nürnberg begeben.

Zürich, 26. Juni. Die heutigen Morgenzüge brachten aus Frankreich zahlreiche flüchtige italienische Arbeiter nach der Schweiz.

Rom, 25. Juni. Mailänder Zeitungsschreiber besuchten die Mutter des Mörders Cesario in Motta Bisconti bei Mailand und berichten, die arme Frau, die Milchmaierin ist, sei, als ihr die That ihres Sohnes bekannt wurde, in Ohnmacht gefallen. Sie rede nun wirr, als ob sie den Verstand verloren hätte. Ein Bruder des Mörders erzählte einem von der Tribuna, daß Cesario in der Jugend fromm und gut war. Man wählte ihn aus, um bei Prozessionen den kleinen Johannes darzustellen. Er war die Weisheit und Güte selbst. Mit 19 Jahren lernte er den anarchistischen Rechtsanwält Gori kennen und seither war er für die

Familie verloren. Als er zum erstenmale verhaftet wurde, beschwor ihn die Mutter auf den Knien, von dem unruhigen Leben zu lassen. Er versprach es auch; die Leidenschaft war aber stärker als er. Er fuhr 1892 nach Frankreich, wo er sich Monate lang vergebens nach Arbeit umsieh. Die Mutter unterstützte ihn unablässig und bat ihn immer, nach Hause zurückzukehren. Als er, der Erzähler, von der Unthat erfuhr, dachte er sogleich daran, daß sein Bruder vom Lose dazu außer-loren worden sei, den Dolch gegen Carnot zu zücken.

Rom, 27. Juni. Minister Blanc beauftragte den italienischen Botschafter in Paris, bei der französischen Regierung auf Schutzmaßnahmen für die Italiener in Frankreich zu dringen. Dupuy sprach sich entgegenkom-mend aus. In Turin sind über 1000 aus Frankreich geflohene Italiener angekommen.

Rom, 27. Juni. Aus allen Hauptstädten Frank-reichs flüchtig gegangene Italiener erzählen grauenhafte Einzelheiten über die erduldeten Mißhandlungen und über die Italienerhetze. Die Erbitterung darüber ist allgemein. Hervorragende Blätter erklären, alle Sympathie für Frankreich müsse schwinden vor Entrüstung über diese schamlosen Erzesse. Sogar der französisch-freundliche „Don Chisciotte“ tadelt das Verhalten der französischen Bevölkerung in bitteren Worten und erinnert die französische Nation daran, daß sie sich doch mit Vor-liebe die zivilisiertere der Welt nennt. — Der Polizei wurden im ganzen Königreich die strengsten Instruktionen gegen die Anarchisten erteilt, da man eine Spur gefunden zu haben glaubt, daß das Attentat auf Carnot von derselben anarchistischen Gruppe ausgegangen sei wie das auf Crispi und das gegen den Zaren geplante. In Rom sind die Truppen in den Kasernen konfigniert.

Turin, 27. Juni. Seit gestern treffen hier hun-derte italienischer Flüchtlinge aus Lyon und anderen franzöj. Städten ein. Es werden noch weitere Sonder-züge erwartet. Es sind nunmehr 3000 ital. Arbeiter aus Frankreich hier angelangt.

Verfaillles, 27. Juni. Der Kongress hat 851 Stimmen abgegeben, 6 Stimmzettel waren ungültig. Die absolute Mehrheit betrug 423. Die Stimmenzahl-ung ergab 451 Stimmen für Casimir-Perier (langanhaltender Beifall), 191 für Brisson, 99 für Du-puy, 53 für Fevrier, 27 für Arago, 24 auf verschiedene. Der Kongresspräsident Challemel-Lacour erklärte Ca-simir-Perier als zum Präsidenten der Repu-blik gewählt.

Paris, 27. Juni. Ein Genosse Cesarios namens Laborie wurde verhaftet. Die vorgefundenen Briefe er-gaben, daß das Attentat von langer Hand vorbereitet war.

Lyon, 26. Juni. Gestern Abend wurde der Mörder Cesario bis in die späte Abendstunde hinein verhört. Cesario erklärte sich offen als Anarchisten und Anhänger der Propaganda der That. Er habe aus eigenem Antriebe gehandelt und sei nicht Mitglied einer Bande, die ihm etwas anraten konnte. Der Untersuch-ungsrichter scheint zu glauben, daß ein Komplott vor-liegt und richtet seine Nachforschungen nach dieser Seite.

Grenoble, 27. Juni. Die gesamte französische Arbeiterschaft durchzog gestern, mit Knütteln und Messern bewaffnet, die Straßen und machte Jagd auf die Italiener. Vor dem Konsulat riefen sie: „Nieder mit den italienischen Mördern!“ Sie zerschlugen das Konsulatswappen und zerrissen die italienischen Fahnen. Mehrere waren ins Innere des Konsulats gedrungen, zerschlugen mehrere Statuen und warfen das Bildnis des Königs Humbert durchs Fenster auf die Straße. Erst größere Truppen- und Polizeieinheiten ver-mochten die Bande auseinander zu jagen. Der Präsekt richtete sofort eine Entschuldigung an den Konsul. Während der Nacht drangen wieder vereinte Arbeiter in die Wohnungen der Italiener, ergriffen Männer und Frauen und brachten sie zu den Polizeidepots. Trotz strengster Maßregeln dauern die Kundgebungen fort. 100 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Marseille, 27. Juni. Der Bürgermeister erließ eine Proklamation, in der er die Bevölkerung auffordert, sich ruhig zu verhalten und nicht die Italiener für das Verbrechen eines einzelnen verantwortlich zu machen.

Petersburg, 26. Juni. Der „Regierungsbote“ sagt in einem Nekrolog auf Carnot: „Frankreich verlor in der Person Carnot's einen tadellos ehrenhaften, frei-mütigen und hochherzigen Bürger, einen großen Patrio-ten, musterhaften Familienvater und musterhaftes Staatsoberhaupt, welches jeden Parteiinteressen fern-stand und Frankreichs Wohl über alles stellte.“ Das Amtsblatt weist schließlich darauf hin, daß der Zar die Verdienste Carnot's durch die Verleihung des Andreas-ordens gewürdigt habe.

Landwirtschaftliches.

S:§ Winnenden, 28. Juni. Die Heuernte, die infolge der prachtvollen warmen Witterung der letzten Zeit rasch beendet worden ist, hat sowohl in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ein befriedigendes Resultat ergeben. Schwerbeladene Wagen schwanken der Scheune zu, um hier aufgespeichert zu werden. Durch die feucht-warme Witterung hat auch der zweite Kleewuchs schöne Fortschritte gemacht. Die Getreide-felder bieten einen herzerfreuenden Anblick, die Größe der Aehren wie die Höhe des Halms läßt nichts zu wünschen. Die Weinberge stehen in voller Blüte und sind mit zahlreichen Trauben besetzt; auch ist das Aus-sehen ein sehr gesundes. Auf viel Obst dürfen wir, trotz der schönen Aussicht in der Blütezeit, nicht rechnen, Birnen giebt es mehr als Äpfel, aber auch erstere lassen immer noch viel abfallen; das Laub hat ein krankes Aussehen, jedenfalls von den Nebeln und vielen Sonnenregen herrührend.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 27. Juni 1894.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verlauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 7	Str. 297	Säcke 11	1745 60
Haber	Säcke 10	Str. 129	Säcke —	953 93

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	7	40	—	—	—	—	30	—
Dinkel	6	25	5	90	5	40	—	—	—	10
Haber	7	50	7	40	7	15	—	—	10	—
Gemischt	6	50	6	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	40	—	35	—	—	—	—	—	—
Sirfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	—	—	98	—	95	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	70	1	60	1	50	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 S., 4 Pfund schwarz Brot 36 S.

[1] Winnenden, 27. Juni. Dem heutigen Vieh-markt waren zugeführt: 255 Stk. Ochsen, 121 Stk. Stiere, 402 Stk. Kühe, 123 Stk. Schmalvieh, zu-901 Stk. Handel flau bei weichen Preisen, nament-lich bei Ochsen; gegen Schluß des Marktes wurde der-selbe jedoch lebhafter. Verkauft wurden u. a.: 1 Paar Ochsen im Gewicht von 24 Ztr. zu 928 M., 330 Milch-schweine pro Paar 42—54 M., 50 Läuferchweine pro Stück 50—70 M. (wesentlich Rückgang der Preise). Der Handel auf dem Holzmarkt, welcher durchaus gut befahren war, ging bei hohen Preisen rasch.

Beunruhigende Krankheits- erscheinungen!

Keine Krankheit schleicht sich in so heimtückischer Weise in die Konstitution, wie die Lungenschwindsucht. Unter dem Deckmantel der Gattartigkeit ergreift die-selbe ihre Opfer, und bevor der Kranke die Gefahr kennt, hat der Zerstörungsprozess bereits lebensgefähr-liche Ausdehnung erreicht. Allgemeine körperliche Schwäche und Abmagerung, krankhafte Gesichtsfarbe, Brust- und Seitenstiche, Fieber, Disposition zu Schnupfen, Husten und Katarrh, Kurzatmigkeit, belegte Stimme, Reiz zu Räuspfern und Spucken bilden die ersten warnenden Vorläufer der Krankheit. Werden dieselben vernachlässigt, dann endet der Zustand in anhaltendem Husten mit Blutauswurf, Blutsturz, starken Nachtschweissen, hektischem Fieber und totaler Abmagerung und Entkräftung des Patienten. Wer den Keim der schredlichen Krankheit in sich fühlt, der möge keinen Augenblick, sondern verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode, welche sich bei allen heilbaren Stadien der Lungenschwindsucht, Emphysem und Asthma von schnellem und sicherem Erlolge erwiesen hat. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der San-jana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leip-zig.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe

— ab eigener Fabrik — schwarze, weiße u. farbige
— v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt,
gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240
versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.).
Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalo-
g und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof-),
Zürich.

Für's Herz!

Herr, dein Gebot ist heilig, recht und gut!
Doch ist Niemand, der es vollkommen thut;
Denn können wir auch bei dem besten Streben
Nur deiner Huld und deiner Gnade leben.